

Abonnement  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2 Mo-  
natlich 1 M. 67 Pf., monatlich 4 M. 25  
Pf., extra Beleg.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
J. S. Dr. A. Dorf in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)  
Achtzehnter Jahrgang.

Inzerate  
werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet  
und in der Expedition, von weiteren An-  
kündigungen und allen Annoncen-Ex-  
positionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 128.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 4. Juni

1884.

## Politische Uebersicht.

Die Konferenz zur Berathung der ägyptischen Ver-  
hältnisse wird voraussichtlich etwa am 25. Juni zusamen-  
treten. Vor dieser Zeit wird, wie in englischer Regierung-  
kreise geschätzt wird, das Abkommen mit Frankreich, welches  
die europäische Kontrolle herstellt und einen Einbringer der  
europäischen Occupation stiftet, nicht nur zwischen Herrn  
Waddington und Lord Granville abgeschlossen, sondern auch  
von den übrigen Mächten genehmigt sein. Die Sultansin-  
teresse bezüglich der Anschließung irgend eines Himmels  
auf ein Protektorat über Egypten oder eine Annexion desselben  
sind bereits angenommen worden und die Ägypten haben ein-  
gestimmt, eine Armee von 15,000 Mann nach dem Sudan  
und Oberegypten zu senden, um gegen den Machdi zu operiren.  
Die französische Regierung wird in der Konferenz durch  
Waddington und Barrere, England durch Lord Granville und  
Sir Evelyn Baring vertreten sein. Die ägyptische Regierung  
wird nicht vertreten sein. Blum Polzka wird wahrscheinlich  
den Sitzungen der Konferenz als der Vertreter der Regierung  
des Khedive beizuhören, indeß nur mit einer beratenden  
Stimme.

Nach den telegraphischen Nachrichten aus dem Sudan  
scheint der Werber sich irgend etwas ereignet zu haben, man  
weiß nur nicht was, denn die Nachrichten widersprechen sich  
vollständig. Nach einer am Bureau des Londoner „Daily  
Telegraph“ angeschlossenen Adresse ist heute vormittag eine  
Depeche eingegangen, bezugnehmend die Belagerung von Werber  
aufgehoben ist. Gordon behauptet sich mit Erfolg in seiner  
Position. Andererseits empfangt die englische Regierung am  
Sonntag eine aus Suakin eingegangene Depeche des Gesandten  
im englischen Generalkonsulat in Khartoum, welche meldet,  
ein von Werber abgeschickter Bote sei von Aman Digma auf-  
gefangen worden, die dem Botsen anvertrauten Nachrichten  
seien aber von Aman Digma nach Suakin weiter befördert  
worden und besagen, daß Werber in die Hände der Auf-  
ständigen gefallen sei. Sonst liegen über Egypten heute noch  
die folgenden Nachrichten vor:

\* Kairo, 30. Mai. Zwei weitere Bataillone der ägyptischen  
Armee haben die Weisung erhalten, sich für den March nach  
Oberegypten bereit zu halten. Es wird beabsichtigt, die Gar-  
nisonen in Sorso und Wadi-Halfa bis auf je ein Bataillon  
zu verkleinern. Dieser Entschluß ist gefaßt worden in Folge  
der von arabischen Kriegeren nach Sorso begangenen Mordthat,  
doch eine Abtheilung türkischer in Wadi, zwischen Assuan und  
Koroso, angekommen sei und die Weisung erhalte, gegen  
Sorso vorzugehen. Nach dem Umrath der erwähnten beiden  
Bataillone sollen zwei Regimenter, das eine aus dem Provinzen,  
das andere aus Alexandria, nach Kairo kommen.

\* Paris, 2. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Suakin,  
die Aufständigen hätten in der vergangenen Nacht einen all-  
gemeinen Angriff auf Suakin gemacht, seien aber von den bei  
der Stadt umliegenden Forts zurückgeschlagen worden.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches  
Patent vom 29. d. durch welches die Landtage von Nieder-  
und Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Fulo-  
win, Mähren, Schlesiens und Böhmen aufgelöst sind und  
Neuwahlen angeordnet werden.

Der französische Senat nahm am Sonnabend mit 146  
gegen 105 Stimmen einen Antrag von Demorembert an, die  
weitere Verhandlung des Gesetzesentwurfs hinsichtlich des  
nächsten Donnerstag zu vertagen, damit die Kommission den  
neuen Gegenentwurf inzwischen prüfen könne. Garibaldi hin-

diegt an, daß er die Regierung über die ägyptischen Angelegen-  
heiten zu interpelliren wünsche, worauf der Conseilpräsident  
Jules Ferry erklärte, eine Diskussion über diese Angelegen-  
heiten zur Zeit unmöglich. Garibaldi, welcher darauf beharrte,  
das Wort zu nehmen, wurde zur Ordnung gerufen und mit  
der Censure belegt. — Die Kammer der Deputirten ver-  
warf bei Fortberathung des Rekrutierungsgesetzes mit  
395 gegen 92 Stimmen das Amendement des Bischofs Treppel  
auf Befreiung der Seminaristen vom Militärdienst.

Die irischen Nationalisten haben die Politik des  
Terrorismus noch immer nicht aufgegeben. So ist am Son-  
ntagabend bei Willstret in der Grafschaft Cork wieder einmal  
der Mörder eines kleinen Knaben in seinem Hause erschossen  
worden, zwei andere in dem Hause anwesende Personen wurden  
verwundet. Die Mörder sollen der sog. Mondscheinbande  
angehören.

Wie die „Nowosti“ wissen wollen, würde der russische  
Reichsrath am Dienstag in die Verhandlung eines Geset-  
sentwurfs über die Einführung einer dreiprozentigen  
kommunzialen und industriellen Steuer eintreten.

Es wird doch nicht am Ende gar zum Kriege kommen  
zwischen den beiden Mächten Serbien und Bulgarien?  
Das wiener „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ erhält näm-  
lich folgendes Telegramm aus Pilsch: „Als nächst ein Einfall  
in Bulgarien angeheftet serbischer Emigrantenbanden  
in das Timofgebiet, wo dieselben Kärntneren vertrieben, reklami-  
ren die serbische Regierung der bulgarischen Regierung. Gegen-  
über dieser Reklamation protestirte letztere gegen den bei  
Pregova gefaßten bestehenden Grenzschadenposten und drohte,  
denselben mit Waffengewalt aufzuheben. Die serbische Re-  
gierung hat den Protesten angeantwortet, diesen Posten nicht ein-  
zuräumen. Gleichzeitg erhielt der diplomatische Vertreter  
Serbiens in der Anfrage, von der bulgarischen Re-  
gierung entlassen eine Antwort wegen der Einfälle der  
Banden zu fordern, widrigenfalls mit seiner gesamten  
Kampflust Sofia zu verlassen.“

Die Nachricht, daß die Boeren Dinizulu zum Könige  
des Zululandes eingesetzt haben, wird vollständig bestätigt.  
Die Cerimonie fand am 21. Mai in einem Lager bei dem  
Angene-Walde statt. Etwa 7000 Zulus waren gegenwärtig.  
Die drei Brüder Kestjane's fanden Dinizulu zur Seite.  
Umpyama, Oham und Iffeha fanden Vertreter und er-  
kannten Dinizulu unter der Verbindung an, daß sie im Besitze  
ihrer unabhängigen Gebiete blieben.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* Wien, 31. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist heute  
nach Sofia abgereist.

\* Paris, 2. Juni. Der Minister des Innern, Walde-  
Rousleau, hielt bei einem ihm gestern in Amiens gegebenen  
Banket eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß die Politik  
des Kabinetts den Gesetzen und Wünschen des Landes entspre-  
che, bei den Municipalparlamenten seien die Gegner der Regierung,  
insbesondere die Interventionisten, allenthalben unterlegen. Der  
Minister erwähnte auch die Verfallensrevision, wies nach, daß  
dieselbe eine nur beschränkte sein dürfe und schloß mit einem Wort  
auf die Erlöse Frankreichs in Longing.

\* Paris, 1. Juni. In einer in Rambouillet gehaltenen Rede  
sprach sich Leon Say gegen die Konkurrenz der Landwirtschaft  
der Regierung aus und meinte, dieselben würden der Landwirtschaft  
nicht zum Vortheil gereichen. Das Budget sei zu stark belastet  
und die Armee zu groß; die angeführte Gleichheit gegenüber der  
Militärdienstpflicht würde bedeutliche Folgen haben. — Wie dem

„Temps“ aus Tunis gemeldet wird, ist in Sizak der Typus  
ausgebrochen und sind daran mehrere Europäer erkrankt, der  
spanische Botschafter gestorben. General Rivet sei nach Sizak ge-  
leitet worden.

\* Gasa, 1. Juni. Der Prinz von Oranien ist an einem  
gastroischen Fieber erkrankt.

\* Genf, 2. Juni. Das für den General Dufour erdachte  
Denkmal ist heute unter sehr zahlreicher Theilnahme der Be-  
wässerung feierlich enthüllt worden. Oberst Blaubert, der Vater  
Comptes der Bundespräsidialen, Wehr und der Regierungsrath  
General stellen die Festreden. Die Kantone, welche dem ebe-  
nen Sonderbunde angehören, waren bei der Feier nicht ver-  
treten. An dem Festzuge nahmen etwa 12,000 Personen theil.

\* Christiania, 31. Mai. „Altenposten“ meldet, der König  
werde am Donnerstag hier eintreffen. Wie verläutet, hätte  
der Staatsminister Schreiner nach seiner Entlassung gehen.

\* Petersburg, 1. Juni. Der Kaiser ist gestern nach der  
Villa Alexandria bei Peterhof überreist. — Der Kriegsminister  
General Manowitsch begibt sich mit Urlaub zum Friede nach  
dem Saal Ausland; während seiner Abwesenheit wird das  
Kriegsministerium von dem Generalleutnant Ordschibidse geleitet.  
Die Colleenkassen betragen bis 1. April 1884 21,982,569  
Rubel gegen 20,976,000 Rubel in dem gleichen Zeitraum des  
vorigen Jahres.

\* London, 2. Juni. Ein Telegramm des „Reuter'schen  
Bureau“ aus Kania von heute meldet, die Worte habe die  
von den christlichen Deputirten der Generalversammlung vor-  
geschlagene Wähnung der Batsfrage abgelehnt und bestesse auf  
einer jährlichen Zahlung von 5000 Thaler, welche ausschließlich zur  
Unterstützung der Missionen zu verwenden seien. Die christlichen  
Deputirten weigerten sich, auf dieses Arrangement einzugehen  
und hätten erklärt, weder die Batssteuer noch irgend einen andern  
Beitrag zahlen zu wollen.

\* Kopenhagen, 31. Mai. Der Reichstag ist heute ge-  
schlossen worden. Der König ist heute nachmittag zum Gebrauch  
der Krone über Lübeck nach Wiesbaden abgereist, die Führung  
der Regierungsgeschäfte im Namen des Königs ist dem  
Kronprinzen übertragen worden.

\* Wien, 2. Juni. Die Euphrosina hat das Stempelrecht  
angenommen. — Bei der Erbschaft in Krefeld ist an  
Stelle des radikalen Deputirten Drenow, welcher sein Mandat  
nicht abgegeben hat, der Regierungskandidat Dehnas gewählt worden.

\* Kairo, 31. Mai. Nach dem Monatsberichte des europä-  
ischen Finanzamtes für die öffentliche Schuld stehen 710,000  
ägyptische Pfund für die ungetragene Schuld und 80,000 Pfund für  
die ungetragene Schuld zur Verfügung.

\* Athen, 1. Juni. Der König hielt eine Rede über 5000  
Mann Truppen ab, welcher eine große Aufmerksamkeit beizumessen.  
Der König, seine Söhne, der Ministerpräsident Tripsis und  
die an der Parade theilnehmenden Truppen wurden von der  
Bevölkerung mit olympischen Jubel begrüßt. Die Abreise  
des Königs und seiner Söhne nach Wiesbaden ist auf  
morgen angesetzt.

\* Wien, 31. Mai. Fürst Dunabotz-Koriatoff ist gestern  
abend von seiner Reise nach Wien zurückgekehrt. Der Zweck  
dieser Reise war, die Zweckmäßigkeit der von der Regierung be-  
schlossenen Maßnahmen zur Einführung der Civilverwaltung in  
dem mit Rußland neu vereinigten Zurlandenebene an Ort und  
Stelle zu prüfen. Die getroffenen Maßnahmen sind als zweck-  
mäßig erkannt worden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. Juni. Es Maj. der Kaiser, der sich des  
besten Wohlseins erfreut, hatte sich in Begleitung der Frau  
Großherzogin von Baden gestern nachmittag mittels Extrazuges  
nach Potsdam begeben, um an dem Familien-Diner bei den  
Königlichen Herrschaften im Pleasure Palace theilzunehmen.  
Nach Beendigung desselben kehrte Se. Majestät über Badelberg

## [48] Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.

(Fortsetzung.)

Helene lief nach der Thüre. „Sind nimm zu Dir!“ Sie  
schob den kleinen Mucker der Alten zu, und als sie an das  
Bett zurückkehrte, da erwartete der Mann und als er ihrer  
ansichtig wurde, da freute er abwendend die Arme aus. „Weg,  
weg,“ schrie er, „weg Du von mir.“

Es folgte dem Weibe einige Aufregung mit beiden Händen  
seine sträubende Rechte zu erfassen und festzuhalten. Mucker,  
sei kein Narr, weil andere nörstlich thun! Der alte Stern-  
steinhofer ist viel zeterer feind und die Muckerin eifert wohl  
und bildet sich, Gott weiß was, ein.

Der Folschnitzer lehrte sich der Wand zu.  
„Mucker!“ freiste Helene, „das leid' ich nit. Anhö'n muß  
nich!“ Sie rittelte bestig an seinem Arme. „Schau' mich an!“

Da wandte er langsam sein fohles Gesicht nach ihr. Heber  
Kropfen lüthet war aus selbem Gewichte, durch die Starre  
und Schlafheit der Jügel erschien es eingesunken, verzerrt,  
entstellt, nur die Mundwinkel zuckten kaum merklich, aber aus  
den im feuchten Glanze schimmernden Augen schob ein stehender,  
durchdringender Blick: Was gilt noch die Red'?

Und in diese Augen starrten nun mit leerem, nichtsagendem  
Blicke die des Weibes, denn es war galt, die Lider nicht finken  
zu lassen, wenn sie auch in leiser Krampfe zuckten und mit  
einer Stimme, so leuchtend im Ausdruck und so rauch im  
Tone, als löse sich die lebende Junge vom Gaumen, sagte es:  
„Weißt, ich war Dir treu!“

weh' ich'n, — weiß mich nit, daß unter ein'm Dach's eigene  
Weib ein'n baldigen Tod wünscht.“  
Helene brach in Thränen aus.  
„Was weinst?“ fragte er, sich emporrichtend. „Dazu, den!  
Dir, mir' wohl an mir die Weib'; aber den Gefallen erweis' ich  
Dir, mit und die Freund' mach' ich Dir nit!“ Er warf sich  
hinüber, den Kopf in die Wollster vergrabend, und schlüchte  
laut.

Das junge Weib sogte mit beiden Händen ihn an den  
Schultern an.

„Küß' mich nit an!“ schrie er, empöckelnd. „Aus-  
weinen will ich mich! Fort! Hinans! Schließ' die Thüren,  
draußen an's Thorpfel ist Dein Flag. Hab' Acht, daß  
niemand nach' kommt und merkt, was da herum und herin'  
vorgeht. Ich will kein Gefrag' und kein Gelpöth.“ Er winkte  
ih'r heftig, zu gehen.

Sie schreite sich ab und schritt hinaus, sie schloß die Thüren  
hinter sich und setzte sich auf die Steinstufe vor dem Hause.

Unbeweglich, die Gliedmaßen an den Knien, den Kopf zwischen  
den Händen, lauerte sie dort. Immer vortretender ward ihr  
Mund, immer breiter warfen sich ihre Lippen auf, hinter denen  
ihr das Wasser zusammenfloß.

Hu! Sie huchte aus.  
„Gründliche Narrschheit!“  
Wie äbel es bekommt, ein Weib zu sein, — und daß sie ein  
Mann wäre, möchte sie sich auch nimmer wünschen.

## XX.

Sonntags wollte Helene allein, wie sie gekommen war, die  
Kirche auch wieder verlassen; als sie die breiten Steinstufen  
hinunterstieg, gestellte sich die Wagner-Sepherl zu ihr und  
sprach sie an: „Grüß' Gott, Knechtin, ich hör' ja, Dein  
Mön soll recht schliefst sein?“

Helene nickte.  
„Wein“, süß die Dirne fort, „mit ihm kannst noch a  
wahr's Kreuz hab'n; mit scheint, er is gem' frant.“  
„Ich weiß nit, daß er's früher g'weest wir!“

„Gern — leich, oft.“

„Doch, hab' ich nit schon einmal seiner Mutter krank-  
warten g'holfen?“

Die Knechtin blinnte sie finster an.  
Aber Sepherl achte es nicht und sprach weiter und wunder-  
te dazu immer mehr mit den Augen, als überraschte sie das  
ruhige Juföhren der andern oder ihre eigene Rede. „Und  
wann D' nit dagegen hältst, ich süß' n' wohl gern amal  
wieder und thät'n auch öfter h'uchen und wann Dir recht  
wä'r, so ging ich Dir auch an die Hand und übele denst  
wohl mit von so ein'm Beisammeln?“

„Bist g'hebt?“ fragte Helene. „Wann D' heimfuchen  
wilst, werd' ich Dir's doch nit verneuern? Und wann D'  
mer beiseh'n wiltst in der Pflög, so wilst' ich Dir dafür  
Gott's Lohn und übele denken wä'r g'rad sündhaft, wo der  
Mann sich dahinstellt, keine arg'n Gedanken hat und auf  
seine bringt.“

„So ging ich gleich mit Dir.“  
„De recht, komm' nur.“

Als die beiden in die Hütte traten, erhob sich die alte  
Zinschöfer von der Tischbank, worauf sie gesehen. „Er hat  
die ganze Zeit über mit g'weilt, mit g'wilt, nit verlangt,“  
raunte sie ihrer Tochter zu, dabei blinnte sie mit den Augen  
verwundert nach Sepherl und schüttelte kaum merklich mit  
dem Kopfe.

Helene machte eine kurze ärgerliche Bewegung, mit dem  
Kopfe den Weg nach der Thüre weisend, und nachdem die  
Alte duschig davongeschlichen, drückte das junge Weib faste  
an der Kante und rief halblaut in die Krantheilende hinein:  
„Mucker, schlaff! D' Wagner-Sepherl wä'r da, dich  
schmeicheln.“

Der Kranke lächelte und sagte mit matter Stimme: „Schön,  
ja, ja, ich schlafe lieb von ihr. Es soll nur freinommen.  
Grüß' Gott, Sepherl!“

„Grüß' Dich Gott, Mucker! Ho, was is's denn mit Dir?“  
„Was soll sein? Aus wä'r's?“

„Geh', sei nit bumm und bild' Dir, so was ein.“  
„Werd' n' mer ja is'n, wer recht h'alt.“  
„Schau' nur so was,“ rief die Dirne Helene zu, die an  
der Schwelle stehen geblieben war. „Red' n' er nit als möcht'  
er frei aus Kreuz und reiner Weichhader halber versterb'n?“





Brüderstraße  
1820.

# Richard Voss

Barriere und  
I. Etage.

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

## Brunnen-, Promenaden- und Regen-Mäntel, Mantillen, Dolmans, Jaquettes, Chenille- u. Spitzenumhänge, Staubmäntel von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark an.

### Sperrung der Schiene zu Milsleben a. S.

In Folge Erweiterungsbaues der Saalefahrschienen zu Milsleben wird dieselbe vom 23. Juni d. J. ab auf die Dauer von ca. 8 Wochen gesperrt werden.  
Die Wiedereröffnung der Schiene für den Schiffsverkehr wird seiner Zeit von mir bekannt gemacht werden.  
Merseburg, den 29. Mai 1884.  
Der königliche Regierungs-Präsident.  
S. B. von Bültger.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unsere Vertretung für das Hypothekengeschäft in der Provinz Sachsen den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

in Halle a/S. übertragen und diese zugleich mit dem Zucasso der Zinsen, Annuitäten und Capitalzahlungen beauftragt haben. Wir bitten daher die für uns bestimmten Hypothekenanträge an genanntes Bankhaus gelangen zu lassen, welches zur Ertheilung der erforderlichen Aufschüsse gern bereit sein wird.  
München, den 29. Juni 1882.

**Süddeutsche Bodencreditbank.**

**Drainröhren** in allen Weiten, bester Qualität,  
**Dünge-Gypsen** zum Einstreuen in Ställe etc.  
**Holztheer** (schwed. Kientheer)

empfehlen billigt  
**Ed. Lincke & Ströfer.**

Comptoir und Steinthor-Strasse  
u. Mühlenthorweg 1.

### Eisernes Baumaterial.

Gewaltes L-Träger, 235 Millimeter hohe Hartwischschienen in bester Qualität, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, eiserne Fenster — überhaupt den gesammten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige Eisen-Bauconstructions jeder Art liefert zu den billigsten Preisen; seit 1869 in vielen Umgebungen von Ausführenden.

**Otto Neitsch in Halle a/S.,**

Specialfabrik für Eisenbauten,  
ältestes, größtes und bestgerichtetes Etablissement dieser Branche,  
Engros-Lager von eisernem Baumaterial  
verbunden mit  
Eisengießerei I. Ranges.

### Zugjalousien

aus Holzstäbchen, mit gepresster Schutzgallerie nach neuester Construction,

**Rolljalousien aus Holz**

eigener Construction liefert in bekannter Güte unter Garantie

die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph,**

Krausenstrasse 2b.

### Korb- und Kinderwagenfabrik

von **F. W. Berger,**

Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.

Reichste Auswahl in Kinderwagen, Fahrstühlen und allen Neuheiten in Korbwaren zu den billigsten Preisen.

Gebrauchte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt.

### Schuhwaaren,

größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Den höchsten Arbeiterlohn liefere ich zu 7 und 7,50, Stiefelletten zu 8,50, sowie alle Artikel entsprechend billig.

**B. Krostewitz,**

Schuhmachereifabrik, große Steinstraße 11.

### Selbstgefert. Sopha und Matratzen

mit Bettstellen in großer Auswahl. Gardinenanlagen, Rosettes und Galter zu billigen Preisen.  
G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

### Arthur Zeys.

Braunpflanzengasse Nr. 496 und Dampfstraße

**Döllnitz, Saalkreis.**

Wannentage 17-20 März.

Von Donnerstag den 5. d. Mts. steht wieder ein großer Transport schöner hochtragender und neuemellender Altendurger Kühe und Kalben, sowie auch einige schöne Nachzucht bei mir zum Verkauf.

**Otto Heilmann, Viehhändler,**

Merseburg, Gathhof zum gold. Hahn.

### Zur Herren-Confection.

Tuche und Buckskins in schwarz und farbig zu Anzügen.  
Kammgarne, Granit und Crêpes zu Röcken und Ueberziehern in reichhaltiger Auswahl.

Für Maassbestellungen auf Herren- u. Damenconfection eigene Werkstätten im Hause.

Hillige, feste Preise.

**Halle a/S. Louis Sachs.**  
Gr. Ulrichsstraße 24.  
Gegründet 1850.

Tuch-, Manufactur-, Modewaren-Handlung und Damen-Confection.

Reelle Bedienung.

### Damen-Confection.

Mantelets, Jaquettes, Umhänge in den neuesten Facons.  
Brunnen-, Rad- und Regenmäntel in jeder Größe und Genre.  
Kinder-Havelocks u. Paletots.

### Kleiderstoffe

in den neuesten Stoffen und Mustern mit dazu gehörigen Besätzen in grossartiger Auswahl.

### Möbel-Magazin Vereingter Tischlermeister

Gegründet 1820. **Große Märkerstraße 24,** Billigste Preisstellung.  
empfehle sein großes Lager gut und modern gearbeiteter Möbel u. Polsterwaren in allen Holzarten, sowie komplette Zimmereinrichtungen zu soliden Preisen.

### Gardinen-Rester

zu 1-3 Fenstern passend, auch zurückgesetzte Stücke und abgepasste Fenster in weiss und creme

empfehlen zu bedeutend

herabgesetzten Preisen

**A. Huth & Co.**

### Kirchen-Verpachtung.

Donnerstag den 5. Juni er. Nachmittags 3 Uhr soll die Verpachtung der Gemeinde Ostra im Schröterschen Gathhofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Ostra bei Stumsdorf, 27. Mai 1884.  
Der Ortsvorstand.

### Familien-Nachrichten.

Bermählung:  
Caroline Zeller  
Geurietta Zeller geb. Auberhadt, Leipzig, Brehna, Pfingsten 1884.

Der glücklichen Geburt eines Töchterchens erfreuten sich Bremen, den 30. Mai 1884.  
August Meyer und Frau Charlotte geb. Freitag.

Gestern Abend 1/8 Uhr entfiel nach längerem schweren Leiden der Kaufmann G. Heimrich in Güstrow. Ihm hinterließ hinter sich Gattin u. Söhne, den 1. Juni 1884.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.  
Am 1. Pfingsttage starb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Großvater, der Tischlermeister Friedrich Ohndorf, in seinem 64. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Halle a/S., den 3. Juni 1884.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. dieses Monats früh 9 Uhr statt.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. wurde unser lieber Sohn und Bruder Schwager und Oberm Karl im Alter von 24 1/2 Jahren durch einen sanften Tod von seinen langjährigen schweren Leiden erlöst. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 4. d. M. Nachmittags um 6 Uhr vom Trauerhause aus (Wohlthierstr. 19). Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die betriebl. Eltern.  
Prof. Dr. Witt und Frau.  
Halle a/S., den 2. Juni 1884.

Für den Theilnahmebeleg verantwortlich Hr. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

### Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.

Großer prachtvoller schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt; Kegelsbahn; hochfeine Biere; aufmerksamste Bedienung. Um freundlichen Besuch C. Trinkaus.

### Königsschiessen Löbejün.

Unser diesjähriges Königsschießen findet den 8., 9., 10. und 11. Juni statt.

### Gathhof Gröbers.

Zu Klein-Pfingsten  
gr. Militair- u. Garten-Concert  
von dem Trompeter-Corps des Ehrh. Infanterie-Regts. Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Königl. Militär-Directoren Herrn Schüb. Anfang Nachm. 4 Uhr.  
R. Ose.

12-15 Ctr. Ges verkauft  
E. Baum, Kuchl Nachfolger,  
Bismarck-Weg bei Halle a/S.

### Theater in Leipzig.

Repertoire v. 3. Juni b. incl. 7. Juni 1884:  
Neues Theater.  
Dienstag: Fra Diavolo.  
Mittwoch: Die Gallophen des Gliaz.  
Donnerstag: Uda.  
Freitag: Der Trompeter von Saffingen.  
Sonnabend: Wallspiel des Herrn Mitternurger a. Wien: Richard II.

Altes Theater.  
Dienstag: Kanton.  
Donnerstag: Zum Besten der Ferienkolonnen: Der neue Stillsart.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.